

Wallfahrt in die Ewige Stadt

Die Romwallfahrt der Traunwalchner Ministranten begann am 2. August 2014 mit einem gemeinsamen Aussegnungsgottesdienst mit den St. Georgener Ministranten, bei dem der Reisesegen erteilt wurde. Anschließend gab es bis zur Abfahrt in Traunstein um 22.15h im Pfarrheim die Gelegenheit zur Einstimmung und zum Kennenlernen. Bestens gelaunt ging es dann im Bus Richtung Rom, wo bereits nach wenigen Kilometern die ersten Lieder von den hinteren Reihen erklangen. So wurde es eine sehr lustige Hinfahrt, mit Plattlereinlagen an der ersten Raststelle, vielen Ideen, um sich die Zeit zu vertreiben und wenig Schlaf.

Am Sonntag, den 3. August, gegen 11h erreichten die Minis etwas müde aber bester Stimmung ihr Hotel im Rom. Nach dem Mittagessen fuhren sie mit Bus und Tram durch die Stadt zur Kirche Santa Maria Maggiore. Von der Kirche aus sind es nur ein paar Meter bis zum Hauptbahnhof von Rom, von dem aus zur Kirche Chiesa Nuova gefahren wurde. Durch kleine, belebte, aber sehr gemütliche Gassen kommt man zum Piazza Navona, einem Touristenzentrum mit sehenswertem Brunnen. Nach dem Abendessen ging es zu Fuß am Tiber entlang zur Engelsburg und zum Petersdom, die in der Nacht eine ganz besondere Ausstrahlung haben. So endete der erste erlebnisreiche Tag in Rom.

Nach dem Frühstück am 4. August ging es mit Bus und U-Bahn zur Basilika San Giovanni in Laterano, wo der Eröffnungsgottesdienst unserer Diözese stattfand. Mit einem wörtlichen „Grüß Gott“ an die Ministranten vom Weihbischof Bischof, der die Messe zelebrierte, begann ein bewegender Gottesdienst in einer der größten und beeindruckendsten Kirchen Roms. Am Nachmittag ging es mit dem Busshuttle zum Park der Villa Borghese, von der man mit einem Fußmarsch unter anderem über die Piazza del Popolo den Petersplatz erreichen kann. Nach überraschend kurzer Wartezeit besichtigten die Ministranten dort den imposanten Petersdom, von dem jeder sichtlich beeindruckt war. Nach einem Plattler auf dem Petersplatz, einer Pizza und einem sehr leckeren Eis ging auch dieser Tag langsam wieder zu Ende.

Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen jenseits der 30°C-Marke, wie jeden Tag, stand am Dienstagvormittag, nach der ersten Wasserschlacht zur Abkühlung, die Besichtigung des antiken Roms auf dem Programm. Mit Bussen fuhren sie zur Piazza Venezia, wo das monumentale Denkmal von Viktor Emmanuel II steht. Der Weg zum Kolosseum führte am Forum Romanum vorbei, das somit ebenfalls gleich besichtigt werden konnte. Nach erneut kurzer Wartezeit bestaunten die Wallfahrer die Größe des Kolosseums und die technische Raffinesse der antiken Römer. Nach dem Mittagessen stand nun einer der Höhepunkte auf dem Programm: Die Audienz bei Papst Franziskus. Pünktlich zum Beginn des Vorprogramms traf die Gruppe an dem schon sehr gut gefüllten Petersplatz ein. Nach zwei Stunden Vorprogramm kam der Papst auf den mit 50.000 deutschen Ministranten gefüllten Petersplatz, wo er begeistert empfangen wurde. Während der gut zweistündigen Begegnung mit Papst Franziskus gab er, teilweise in akzentfreier deutscher Sprache, viele Hinweise, wie Ministranten in der heutigen Zeit leben sollen.

Am Mittwoch wurde ein ganzer Tag am Strand von Ostia verbracht, mit baden, Kartenspielen, Volleyball und Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Spät nachmittags ging's wieder

zurück ins Zentrum der Stadt, zur Piazza Venezia, wo ein Blind Date stattfand. Dort konnten man mit einem vorgegebenen Programm viele andere Ministranten aus anderen Diözesen kennenlernen. Nach diesem lustigen Kennenlernen, führte der Weg weiter vorbei am Trevi-Brunnen an die Spanische Treppe. Man mischte sich in die Menge der deutschen Ministranten auf der spanischen Treppe, wo alle in bester Laune waren und Fußballstadion-Stimmung herrschte. Auf der Rückfahrt ins Hotel mit U-Bahn und Bus wurde mit Liedern und lustigen Sprüchen, wie jedes Mal, gute Stimmung verbreitet und viele nette Ministrantinnen und Ministranten kennengelernt. Auch dieser Tag endete nach dem fertigmachen für die Abreise am nächsten Tag und einigen erinnerungswürdigen Stunden auf den Zimmern wieder spät.

Am letzten Tag, dem 7. August, musste man wieder früh aufbrechen. Nach dem Frühstück und dem Verladen der Koffer in den Bus war noch geplant, die Kuppel des Petersdomes zu besichtigen. Als der anstrengende Weg bis nach ganz oben geschafft war, wurden die Minis mit einem fantastischen Ausblick über die halbe Stadt entlohnt. Nach dem Aufenthalt auf der Kuppel ging es nun bis ganz nach unten zu den Papstgräbern, wo auch die Gebeine des hl. Petrus bestattet sind. Anschließend ging es noch einmal mit einem öffentlichen Bus in Richtung Pantheon. Dort angekommen konnte man die römische Baukunst bestaunen, zur Ruhe kommen und im Schatten der brütenden Mittagshitze ein wenig Rast machen. Nach dieser Pause und gestärkt mit einem letztem römischen Eis fuhren sie mit der U-Bahn zur Basilika St. Paul vor den Mauern, wo der Abschlussgottesdienst mit Kardinal Marx stattfand. Mit diesem sehr eindrucksvollem Gottesdienst und noch ein paar schönen Begegnungen mit bekannten Ministranten nach der Messe musste man sich leider auch schon wieder von dieser großartigen Stadt verabschieden. Mit ganz vielen schönen Erlebnissen ging es somit wieder in Richtung Heimat.

Noch sichtlich müde von den letzten Tagen, aber mit guter Stimmung, die wieder einmal zu einigen Liedern veranlasste, kam die Gruppe am 8. August um ca. 11h wieder in Traunstein an und die Kinder freuten sich auf ihre Betten und ein gutes Essen.

Vielen Dank an alle Beteiligten.
Es war eine großartige Reise!

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei der Pfarrei Traunwalchen, dem Frauenverein Traunwalchen und allem Kerzen- und Kuchenkäufern für die großzügige finanzielle Unterstützung bedanken.



Unsere Ministranten bei Papst Franziskus

Mit 22 Mädchen und Buben aus Traunwalchen und St. Georgen, 13 bis 17 jährigen Ministrantinnen u. Ministranten, vertrauten wir uns in der Nacht zum 3. August dem Busfahrer Lenz und der Busfahrerin Michaela an, die uns sicher in einer 12- stündigen Fahrt in die ewige Stadt Rom brachten. Wir rieben uns den Schlaf aus den Augen, Sonntagvormittag, und schon wurden wir vor unserem riesigen 500-Zimmer-Hotel „Grand Fleming“ im Ostteil der Weltstadt abgesetzt. Dort wimmelte es bereits nur so vor anderen jungen Leuten, alles Ministranten aus Bavaria. Nun konnte die fünf-tägige **Ministranten-Wallfahrt mit 48.000**



Foto: Marianne Gruber, die als Beileitung dabei war.

Mädchen und Buben aus ganz Deutschland beginnen. Und sie begann hier, in der Stadt der katholischen Urzelle und Schaltzentrale, die uns mit ihrer vom Pinien-duft gewürzten ‚heißen Sommerluft umhüllte, erst einmal mit Warten, Abwarten und Geduld haben. Schließlich stürmten fast gleichzeitig 200 Minis mit Sack und Pack das Hotel und warteten sehnsüchtig darauf endlich mit dem Schlüssel versehen auf eines der Zimmer

bis zum 6. Stock hinauf verteilt zu werden. Die nächsten Tage sollte unsere Tugend des geduldigen Wartens noch des Öfteren auf die Probe gestellt werden: Zwei Stunden in der Menschenschlange in den Gewölben des antiken Kolosseums, ebenso lang vor der Sicherheitsschleuse in den Petersdom und fast fünf Stunden vergingen, bis die Ausdauernden unserer Gruppe bei 34 Grad Mittagshitze endlich den gigantischen Ausblick von der Peterskuppel herunter genießen konnten. Das gute, üppige Mittagessen in unserem 4-Sterne-Hotel aber sorgte stets für gute Laune und mobilisierte wieder unsere Kräfte für die weiteren Unternehmungen, Gottesdienste und die täglich mehrfachen Fahrten in übervollen Bussen und der U-Bahn. Selbst wenn wir uns mal im Gewirr der Buslinien verirrtten, z.B. auf dem Weg in die Priscilla-Katakomben, konnte das den Gemeinschaftssinn unserer Minis nicht erschüttern. Denn immer wieder wurde unsere Stimmung rechtzeitig durch fröhlich aufschallende Lieder und Gesänge anderer Ministrantengruppen auf Straßen und Plätzen sowie in den ratternden Stadtbussen angehoben. Plötzlich mal ein Aufschrei: „Hey, ihr seid ja auch da!“ Und schon fallen sich unsere Mädchen mit Bekannten und Freunden aus anderen Diözesen unvermutet um den Hals. Eine lockere Fröhlichkeit und ein starkes Wir-Gefühl beflügelten so alle unsere Minis inmitten dieser für sie erstmals besuchten italienischen Metropole.

Nach dem Eröffnungsgottesdienst in der Lateranbasilika für fast 4000 „Minis“ allein aus unserer Diözese mit Weihbischof Wolfgang Bischof, stand am 3. Wallfahrtstag die mit

großer Spannung erwartete Audienz mit Papst Franziskus auf dem Programm. Karawanen junger Leute aus allen 26 Diözesen Deutschlands strömten Richtung Petersplatz. Trotz unserer Einheitsbekleidung mit hellblauem T-Shirt, Käppis und Pilgertüchern, war es schwierig keinen aus der Gruppe in der Menschenmenge zu verlieren. Endlich, nach dem musikalischen Vorprogramm, als sich die strahlende Abendsonne bereits langsam hinter die Peterskuppelschub und diese in ein fast mystisches Licht rückte, brandete Beifall auf, und der Papst fuhr im Geländewagen stehend durch die Reihen, den jubelnden Jugendlichen zuwinkend. Am Portal des Petersdomes angekommen, feierte er mit uns, inmitten von 50.000 begeisterten Jugendlichen und etlichen neugierig gewordenen Touristen, meist asiatischer Herkunft, einen Vespertagesdienst. Die kurze biblische Auslegung hielt er sogar auf Deutsch. Danach durften ausgewählte Ministranten Fragen an unser sympathisches Kirchenoberhaupt richten, die Konfliktthemen von Jugendlichen und Kirche zur Sprache brachten, z.B. dass es als uncool gilt sich in der Schule als Ministrant(in) zu outen. Franziskus ermutigte in seinen oft sehr praktischen Ratschlägen, auf Freunde und Jugendliche, die von Kirche und christlichem Glauben anscheinend nichts hielten, mit gesundem Selbstbewusstsein zuzugehen. Auf das Problem angesprochen, dass am Wochenende für's Ministrieren kaum noch Zeit bleibe bei der Vielzahl von Terminen und Lernen für die Schule, meinte der Papst schmunzelnd: „Ihr seid doch Deutsche. Ihr könnt gut planen und organisieren.“ Am 4. Tag fuhr unsere Traunwalchener Gruppe ans Meer nach Ostia und erholte sich am Strand. Gerade noch rechtzeitig schaffte sie es zum vorbereiteten Überraschungstreff („Blind date“) mit Minis aus anderen Diözesen, zum Kennenlernen und eventuellem Eintauschen eines seltenen, begehrten Pilgertuches. Wie gut, dass im sommerlichen Rom die zahlreichen öffentlichen Brunnen köstliches Trinkwasser sprudeln, an dem wir uns jederzeit erfrischen konnten. Dass nach der aufregenden Begegnung mit Papst Franziskus der Abschlussgottesdienst am 5. Tag noch ein weiterer fulminanter und alle Erlebnisse krönender Abschluss werden würde, wer hätte das gedacht! In der prachtvollen Basilika über dem Grab des Apostels Paulus, St. Paul vor den Mauern, verstand es Kardinal Marx mit den Jugendlichen, in dem von einer aufwendigen Lichtinstallation in wechselnden Farben ausgeleuchteten Kirchenraum, einen stimmungsvollen Gottesdienst zu feiern. Auf dem kostbaren Marmorboden sitzend, stehend oder tanzend, wurden begeistert die Lieder gesungen, gebetet und der Predigt gelauscht zum Thema: Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes, frei Gutes zu tun. Noch lange begleitete uns die Melodie des Mottoliedes als Ohrwurm. „Ich bin frei, frei, dir Gott zu singen, dir zu dienen...“, als wir endlich erschöpft, aber glücklich zur nächtlichen Heimfahrt in unsere Bussessel sanken. Als Fazit schrieben zwei Ministrantinnen in das Erinnerungsheft: „Die Ministrantenwallfahrt hat mir neuen Mut und Kraft gegeben. Es lohnt sich Ministrant zu sein.“

Martin Benker, Pastoralreferent